

CONDITIONS OF USE FOR THIS PDF

The images contained within this PDF may be used for private study, scholarship, and research only. They may not be published in print, posted on the internet, or exhibited. They may not be donated, sold, or otherwise transferred to another individual or repository without the written permission of The Museum of Modern Art Archives.

When publication is intended, publication-quality images must be obtained from SCALA Group, the Museum's agent for licensing and distribution of images to outside publishers and researchers.

If you wish to quote any of this material in a publication, an application for permission to publish must be submitted to the MoMA Archives. This stipulation also applies to dissertations and theses. All references to materials should cite the archival collection and folder, and acknowledge "The Museum of Modern Art Archives, New York."

Whether publishing an image or quoting text, you are responsible for obtaining any consents or permissions which may be necessary in connection with any use of the archival materials, including, without limitation, any necessary authorizations from the copyright holder thereof or from any individual depicted therein.

In requesting and accepting this reproduction, you are agreeing to indemnify and hold harmless The Museum of Modern Art, its agents and employees against all claims, demands, costs and expenses incurred by copyright infringement or any other legal or regulatory cause of action arising from the use of this material.

NOTICE: WARNING CONCERNING COPYRIGHT RESTRICTIONS

The copyright law of the United States (Title 17, United States Code) governs the making of photocopies or other reproductions of copyrighted material. Under certain conditions specified in the law, libraries and archives are authorized to furnish a photocopy or other reproduction. One of these specified conditions is that the photocopy or reproduction is not to be "used for any purpose other than private study, scholarship, or research." If a user makes a request for, or later uses, a photocopy or reproduction for purposes in excess of "fair use," that user may be liable for copyright infringement.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series, Folder:
	Neumann	I.A.1; 0493-0505

F R I T Z G U R L I T T
Berlin, Potsdamerstraße 113

AMT LÜTZOW
 * 1 6 1 3 *

BERLIN W
 DEN.....

Mein lieber Herr Neumann!

Ich habe die beiden Lieder von
 Pöhlmann „Selbstkritik“ und „Bilder
 L. Schulz in seinem Problem“ erhalten durch
 Ihren Freund -

Mit dem besten Gruß

Fritz Gurlitt

Anbei Nr. 4200. - für die Pöhlmann - nach meinem
 die zwei weiteren und der letzten!

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0493-0505

gurlitt

LENAUHÜGEL * BAD AUSSEE * SALZKAMMERGUT

Mein lieber J.B. -

gestern ist der liebe Brief vom 22^{ten} Dezember bei mir eingetroffen und ich will Ihnen gleich antworten, auch, um mich rechtzeitig allen guten und bösen, wenn man das so wünschen. Ihre lieben sind mir immer ein ganz besonderer Trost und ich kann gar nicht sagen, wie ich mich auf das Zusammen sein mit Ihnen und auf gemeinsame Arbeit freue, das "Für einander" da sein, versteht auch mich, das allerwichtigste von allen Dingen mir möchte es allen das so vorbereiten, damit die dann auch gleich mit Leben und Arbeiten im kleinen beginnen können. Was dann nötig ist und was ich von Ihnen wissen muss, bitte einen der mit mir zusammen - Brief vorbehalten, wenn ich mein Brief dabei mit meine Handschrift so leicht möglich werden.

Die fünf Stunden Ferkel von München habe ich mir gut bekommen, da es ja eigentlich mir wider den Kopf zu bekommen war, wenn man ja nicht wie in diesen Bedingungen, gemacht werden - hier fühlt es mir so wohl und es ist ja auch gut, wenn man einmal ohne geschäftliche Angelegenheiten ohne Anspruch leben kann - bis man 10 - Jährig

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0493-0505

hoffe in mir wieder ganz erhalten zu haben.

Dem frühen Sonntag würde ich Ihnen gerne an-
geben können, aber es scheint mir je nicht mit der Be-
ritter, im Domank in Holland, mit ihm zu verhandeln.
und nicht in Kommunikation zu geben. Das Bild steht
in München, für mich, auf dem Dach, der all-
jährliche Preis in dem ich erhalten könnte ist 8000.- Gulden,
wollen wir es zusammen kaufen? Wäre es Ihnen mit
dem David Bild nicht auch angeschlossen, wenn es vor-
zuziehen wäre, den wir 3000.- Gulden als „Grundpreis“
nehmen und alles weitere über die Jahre hinweg hinein
erichtet wird. Sie haben im allem absolut - freie
Hand.

grüßen die Frau und John - von mir -
würde mir gerne wenn das Foto mit meine Hand-
schrift als - bildmässigen Eindruck - im Frieden wäre -
in dem ich sie je nicht ganz liest.

Es grüßt die herzlichst

Ich

Katje

Liebster Herr Neumann - Ihnen und Ihrer
Familie zum neuen Jahr die allerherz-
lichsten Grüsse und Wünsche von mei-
ner Töchter und

Ihrer Käthe Seelitt

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0493-0505

GALERIE WOLFGANG GURLITT MÜNCHEN 22

Galeriestraße 2B, Hofgartenarkaden, Telephon: 2 3 7 7 8

München, den 26. Januar 56

Mein lieber J.B.,

J.B. siebzig Jahre kann man sich kaum vorstellen, dies ist der Grund, dass wir jetzt erst schreiben und nachträglich unsere Glückwünsche senden. Wir haben allzulange darüber nachdenken müssen. Hoffentlich bringt das Neue Jahr Ihnen viel Schönes, Angenehmes und Erfolgreiches, und uns hoffentlich eine ebenso freundliche, wie nette und freundschaftliche Korrespondenz. Da aus unserem Sehen in München ja wenig geworden war, verlegen wir uns auf das Schreiben in die Ferne.....

Dank noch für die Photo des David. Haben Sie keinen Buchhändler Freund in Paris, der mir das Buch besorgen kann, in dem es abgebildet ist?

Unsere Axmann Ausstellung ist vorbeigerauscht - sie hat vielen Vergnügen gemacht. Frau Axmann ist fleissig und will immer mehr dazu lernen, aus diesem Grunde ist sie hier auf der Akademie, um sich mit technischen Fragen zu beschäftigen. Ich finde dies sehr richtig, wenn man an Glasfenster und ähnliche Dinge denkt.

Nachdem Ihr Bild in München blieb, möchte ich fragen, ob Sie es mir überlassen würden, und dann möchte ich mich noch erkundigen, ob Ihnen

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0493-0505

vielleicht zufällig etwas von Corinth, Slevogt oder Liebermann in die Hände kam. Natürlich auch alles Moderne, was man sucht Unsere Freundschaft muss ja jetzt so gefestigt sein, dass wir auch Geschäfte miteinander machen können..

Zu Weihnachten waren wir zwei Wochen zu Hause mit unseren Töchtern, jetzt haben wir fleissig gearbeitet, und am Sonntag fahren wir wieder für drei Tage auf den Lenauhügel.

Wir grüssen Sie herzlichst!!

Ihre

Käte v. Holz

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0493-0505

Galerie Wolfgang G u r l i t t , München, Galeriestr. 2B

München, den 1.6.1956.

Lieber Y.B.

Haben Sie meinen herzlichsten Dank für Ihre Zeilen vom 1. ds. Mts. Es ist ja ein schönes frühlingmässiges Datum, das Sie veranlasste, mir nach längerer Zeit wieder einmal zu schreiben und ich würde mich sehr freuen, wenn unsere Korrespondenz nun wieder ein wenig in Fluss käme und wenn Sie trotz aller Schwierigkeiten von Angeboten aus New York mir doch manchmal mitteilen, was Sie Interessantes haben, denn es ist doch immerhin möglich, dass etwas darunter ist, das ich hier gut gebrauchen und auch kaufen könnte.

Wenn man das Bild von David nicht rollen kann, so müsste man es u.U. in eine leichte Kiste verpackt auf dem Keilrahmen, auf dem es sich ja befindet, zur Versendung nach München bringen. Ich wüsste nur sehr gerne, welche Kosten dadurch entstehen. Andererseits bin ich natürlich gerne bereit, nach wie vor das Geschäft gemeinsam mit Ihnen zu machen, obgleich ich der Ansicht bin, dass es vielleicht besser und zweckmässiger ist, das Bild von Deutschland oder von Frankreich aus nach Amerika zu verkaufen. Und dann wäre es vielleicht auch nicht ganz unbegründet, wenn man sich mit dem Original in der Hand noch einmal in Paris im Louvre unterhalten könnte.

Ihre Deutschlandpläne scheinen Sie ja nun fürs nächste ganz aufgegeben zu haben, was ich sehr bedauere, vor allem, weil wir uns ja dann garnicht sehen und treffen können. Ich war übrigens letzthin in Hamburg und habe dort Herrn Hoffmann besucht und mich mit ihm sehr gut unterhalten.

Dies für heute und sehr herzliche und freundschaftliche Grüsse auch von meiner Frau

von I h r e m

Wolfgang Gurlitt

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series/Folder:
	Neumann	I.A.1; 0493-0505

GURLITT

GALERIE WOLFGANG GURLITT MÜNCHEN 22
Galeriestraße 2B, Hofgartenarkaden, Telephon: 2 3 7 7 8

München, den 20. November 55

Herrn
J. B. Neumann,
41 East 57th Street
New York (N.Y.)

Lieber J.B.,

wir waren in der letzten Zeit viel unterwegs, und vor kurzem zum ersten Mal wieder nach zwölf Jahren auch als Gast in Berlin, wohin wir vom Berliner Senat zu Besprechungen eingeladen wurden. Wir hatten sehr schöne und anregende Tage, und es war erfreulich zusehen, dass man nicht vergessen war, und wieviele Künstler zusammenkamen, die durch ihre erste Ausstellung bei mir in die Kunstwelt eingeführt wurden. Nun wollen wir sehen, was sich aus den Unterhaltungen ergibt - mir würde es jedenfalls Freude machen, in irgendeiner interessanten Form auf dem Gebiete des Ausstellungswesens wieder mit meiner alten Vaterstadt in Verbindung zu kommen.

Aus meiner Freude, auch aus den gleichen Gründen, mich mit Ihnen zusammen zu finden, ist nun leider wenig geworden, und wenn ich Ihren letzten Brief lese, so hat es fast den Anschein, als ob Sie mich völlig missverstanden hätten. Dies tut mir nun garnicht wohl und gefällt mir ebensowenig - ich hatte nie erwartet und erhofft, dass Sie mit grossen Geldern mir hier das Leben erleichtern und bequemer machen würden, aber ich glaube auch nicht, dass Sie aus unseren Unterhaltungen entnehmen konnten, dass ich in der Lage wäre, es umgekehrt für Sie zu tun. Sie wissen, und wir haben uns auch ausdrücklich darüber unterhalten, dass ich im November 43 in einer Nacht so gut wie alles verloren habe, und dass ich von vorne beginnen musste, wenn ich es nicht lassen konnte, mich um die Kunst weiterhin zu kümmern und mich für die Dinge der Kunst einzusetzen. Ich hätte alles viel einfacher haben können, wenn es mir genügt hätte nichts zu tun, und wenn die Matten und Wälder des Salzkammergutes mich auf die Dauer so befriedigt hätten, dass ich die Ruhe jeder Arbeit vorgezogen hätte. Da ich aber der Ansicht bin, dass ein wirklicher Kunsthändler, so wie ich und Sie doch wahrscheinlich auch, ihn auffassen, es einfach nicht

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0493-0505

kann, sich um die Kunst zu bekümmern, so muss man sich damit abfinden - und diese Einstellung bleibt wie eine Krankheit - dies zu ertragen.

Wenn Sie nun in Ihrem Brief aber so intensiv von Ihrem Glauben an Freundschaft und Liebe sprechen, so kann ich Ihnen und Ihrem Gedankengang insofern einfach nicht folgen, wenn Sie dann auf einmal sagen, dass Sie kein Geheimnis daraus machen, dass Sie in München mit einer "wohlhabenden Firma" verbunden sein möchten, um sich die letzten paar Jahre Ihres Lebens angenehm zu machen. Wenn dies wirklich Ihre Einstellung wäre, so käme diese eigentlich der Einstellung der Menschen gleich, die eine reiche Frau suchen, um ein bequemes Leben zu haben Und dann möchte ich doch auch noch die Sache mit dem Corinth Bild klarstellen. Ich habe Ihnen ganz eindeutig und klar gesagt, dass ich den halben Anteil des Bildes erwerbe und dieses nicht, wie Sie es mir zuerst anboten, für DM.7000 kaufe, weil ich nicht wollte, dass Sie durch mich "Geld verlieren" sollten. Etwas, was Sie nicht tun dürfen, ist, mir nun zu sagen, dass ich hätte zugreifen sollen, und dass es meine Schuld wäre, dass die Sache nicht geklappt hat. Als wir die Unterhaltung über das Bild abschlossen, sagten Sie, dass Sie Order geben würden, dass das Bild von New York an mich abgeht, mit einer Preisangabe von Dollar 800.-

Es geht bei mir nicht darum, dass ich wegen eines verlorenen Geschäftes klage, dies ist letzten Endes vollständig gleichgültig, obgleich es andererseits mit Vernunft gesehen, doch nicht gleichgültig ist, weil man ja für seine Spesen und sein Leben Geld gebraucht. Könnte man von der Luft und von der Liebe leben, so wäre dies weit schöner und angenehmer. Wenn Sie Ihren Brief aber damit schliessen, bleiben wir Freundschaftlich sind wir aber aus den angegebenen Gründen nicht füreinander so finde ich dies eine nicht sehr schöne Art der Auslegung von Freundschaft. Aber ich hoffe und glaube immer noch, dass Sie mir wenigstens Recht geben werden, um den Weg freizuhalten für die Freundschaft, von der nicht nur ich, sondern auch Sie immer wieder gesprochen haben.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr *Wolfgang*

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0493-0505

GALERIE WOLFGANG GURLITT MÜNCHEN 22
 Galeriestraße 2B, Hofgartenarkaden, Telephon: 2 3 7 7 8

München, den 4. Oktober 55

Lieber J.B.,

haben Sie meinen allerbesten Dank für Ihren Brief vom 21. September, der mir Ihre gute Rückkehr nach New York meldete, und der meiner Frau und mir erneut Ihr freundschaftliches Gedenken und Ihre Grüße brachte. Was den Inhalt des Briefes anbetrifft, so glaube ich schon fast, dass ich unter die "Hellseher" gegangen bin! Ich möchte aber nicht mit dem berühmten berüchtigten Hannussen konkurrieren. Als Sie fortzogen und sich von uns verabschiedeten, sagte ich zu meiner Frau, dass in Ihrem nächsten Brief die Mitteilung stehen würde, dass man hinter Ihrem Rücken und ohne Ihre Einwilligung in New York die "Salome" von Corinth verkauft hätte - und so kam es auch. Zu der Geschichte unserer Verhandlungen möchte ich aber noch sagen, dass Sie mir das Bild für DM. 7.000.- anboten, und dass ich Ihnen darauf erwiderte, dass ich es haben wollte, also dass ich es zu erwerben beabsichtigte. Sie kamen dann mit der Mitteilung, dass Sie für das Bild ca. DM. 14.000.- bekommen könnten, worauf ich Ihnen den freundschaftlichen Vorschlag machte, dass ich mich mit dem halben Anteil des Bildes begnügen würde, auch um den Versuch zu machen, so viel Geld herauszuholen, dass Sie auf Ihre DM. 14.000.- kämen. Es hat also bei mir nicht an Entschlossenheit gemangelt. Woran es bei mir manchmal mangelt sind die Geldmittel, denn wenn man, wie wir, alles oder fast alles verloren hat, ist es natürlich ohne Kredite und ohne Sammler, die einem Gelder zur Verfügung stellen, schwer grössere Objekte zu erwerben.

Ich glaube, lieber J.B., dass wir auf die Dauer doch nicht weiterkommen, wenn wir immer wieder sagen, wie Sie dies vorschlagen: "Was nicht für uns ist, kommt nicht zu uns oder bleibt nicht bei uns." Ich meine z.B., dass ich für Sie bin und denke und hoffe immer noch, dass Sie für uns sind, wo gibt es dann die richtige Lösung?

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0493-0505

Was das Bild von David anbetrifft, so bin ich ~~der~~ Überzeugung, dass es ein David ist, und dass die Signatur absolut einwandfrei ist. Warum sollen wir dann das Bild als Schule Davids degradieren? Ich meine, man sollte durch Unterhaltung mit Herrn Florissone und durch Beschaffung des Buches die Sache in Ordnung bringen können.

Wir, meine Frau und ich, sind viel unterwegs gewesen - in Aachen zu einer interessanten Tagung des Kulturverbandes- in Köln, Düsseldorf, Kassel und Frankfurt. Dann waren wir am Sonntag zur Eröffnung der Hochschule für Gestaltung in Ulm, und am 15. Oktober wollen wir zur Eröffnung einer grösseren Kokoschka Ausstellung nach Wien fahren, die die dortige Secession veranstaltet. Ich habe viel Graphik, Zeichnungen und Aquarelle dazugegeben. Können Sie mir aus New York nicht Interessantes von O.K. bringen und anbieten? Ich würde wirklich gerne einmal etwas von Ihnen haben, wie Sie alles, was Sie wollten, von mir hätten haben können.

Und nun grüssen wir Sie Beide, wie stets, freundschaftlichst.

Ihr

Wolfgang Gurlitt

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0493-0505

GALERIE WOLFGANG GURLITT MÜNCHEN 22
Galeriestraße 2b Hofgartenarkaden Telefon 2 37 78

München, den 20.XII.55

Mein lieber J.B.,

haben Sie unseren besten Dank für Ihr Schreiben vom 11.ds. In keiner Weise beabsichtigen wir, mit Ihnen zu hadern, und das, was ich Ihnen schrieb, war ja nicht dazu bestimmt Hader zu schaffen, sondern dazu, den Weg für freundschaftliche Gefühle freizuhalten. Ihr Brief zeigte mir nun, dass Sie mich richtig verstanden haben, und es freute mich sehr feststellen zu können, dass wir letzten Endes doch gleicher Meinung sind. Wir können uns also freundschaftlich die Hände reichen, und ich meine, dass wir nun auch den Versuch machen sollten, die Freundschaft so auszunutzen, dass sie sich auch als Freundschaft zeigt. Es ist nach meiner Auffassung keine richtige Einstellung, wenn man der Ansicht ist, dass ein Freund dazu da ist, schlecht und nachlässig behandelt zu werden. Ich meine, dass man ihn in jeder Weise bevorzugen sollte.

Zunächst also unsere herzlichsten Glückwünsche zum siebzigsten Geburtstag, und gleichzeitig alles Gute und Schöne für 1956. Nett wäre es, wenn Sie neben den freundschaftlichen Gedanken, die Sie für uns haben wollen, sich auch manchmal unserer erinnern, wenn Sie Dinge und Material sehen, was für uns in Betracht kommt und uns geschäftlich interessieren könnte. Wenn Sie mir sagen, was Sie suchen unterrichte ich Sie selbstverständlich mit dem grössten Vergnügen über alles, von dem ich annehme, dass es für Sie wissenwert ist.

Gibt es zufällig im Augenblick bei Ihnen etwas von Corinth, Slevogt, Liebermann, oder von Kokoschka, und, was ich auch suche, Egon Schiele oder Klimt? Aber auch sonst interessieren mich natürlich deutsche und österreichische Bilder des 19.Jahrhunderts, sowie die modernen Deutschen. Zum Schluss wollte ich Sie noch bitten doch so nett zu sein, mir baldmöglichst eine Foto meines David Bildes zu senden, die ich hier nötig gebrauchen würde.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0493-0505

Die Ausstellung von Frau Axmann sieht nett aus und hat Vielen gefallen und Freude gemacht. Ihr Bild ist, wie Sie aus beiliegenden, kleinen Prospekt ersehen, aufgeführt und abgebildet.

Und nun nochmals alles Gute und freundschaftliche Grüsse von

Ihren
Wolfgang Gurlitt

